



Braunschweig

BÜRGERUMFRAGE 2023

Zentrale Ergebnisse



Stadt Braunschweig

Zentrale Ergebnisse zur
Bürgerumfrage 2023

Impressum

Herausgeber: Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
Referat Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung und Wahlen
Reichsstraße 3
38100 Braunschweig

Referatsleitung: Sebastian Hallmann

Bearbeitung: Claudia-Fé Zimmermann

Textbeiträge: Jörg Hohmeier (Einleitung, Kapitel 3, Kapitel 9, Zentrale Ergebnisse)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.

14 Zentrale Ergebnisse im Überblick

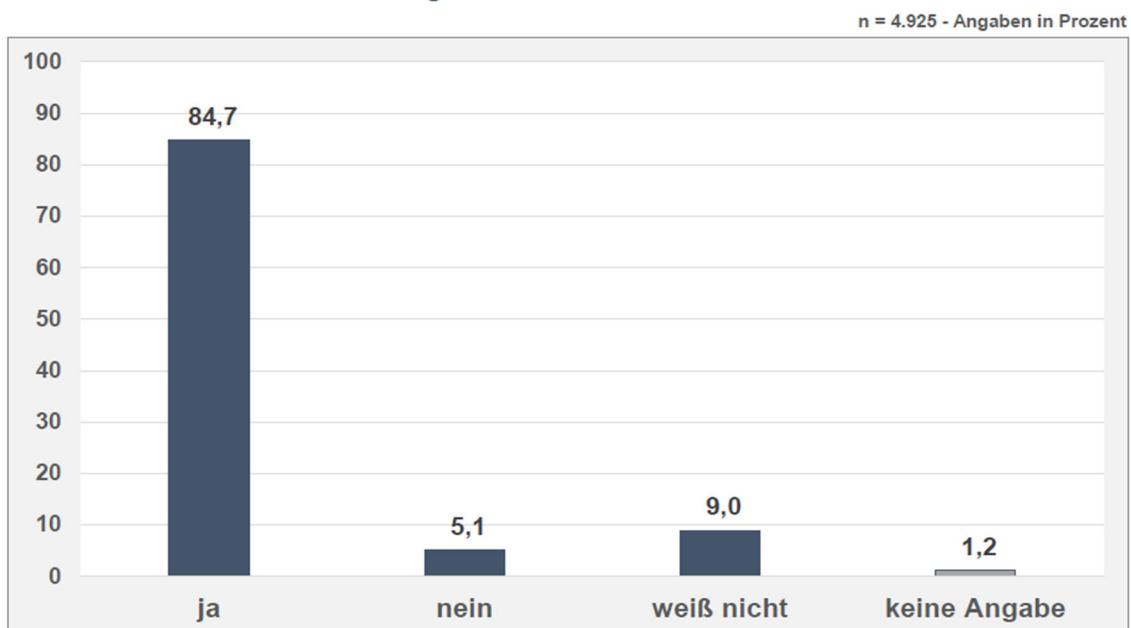
14.0 Einleitung/ Stichprobe

- Von den 15.000 zufällig ausgewählten Braunschweigerinnen und Braunschweigern (Hauptwohnsitz, ab 16 Jahren) haben 4.925 Personen verwertbare Fragebögen zurückgesandt. Damit liegt die Rücklaufquote der Bürgerumfrage 2023 bei 32,8 %. Das ist ein gutes Ergebnis im heutigen Umfragegeschehen.
- Eine Stichprobe bzw. die Struktur der Teilnehmenden ist mit den gesamtstädtischen Bevölkerungsstrukturen nie völlig deckungsgleich (vgl. hierzu im Einzelnen das Kapitel Einleitung). Einige Bevölkerungsgruppen sind in der Umfrage überrepräsentiert (Paarhaushalte mit und ohne Kinder sowie höhere Schul- und Bildungsabschlüsse), andere sind vergleichsweise geringer als in der Gesamtstadt vertreten (jüngere Menschen, internationale Staatsangehörige und Einpersonenhaushalte). Dies ist bei der Interpretation der jeweiligen Ergebnisse zu beachten. Insgesamt sind die Abweichungen relativ gering. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist dadurch nicht herabgesetzt.

14.1 Persönlicher Bezug zu Braunschweig

- Die überwältigende Mehrheit der Braunschweigerinnen und Braunschweiger fühlt sich ihrer Stadt als Lebensort verbunden. 85 % aller Befragten haben sich dahingehend geäußert. Auch gut drei Viertel (77 %) der Bürgerinnen und Bürger mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit sagen das.

F5: "Fühlen Sie sich Braunschweig verbunden?"



Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

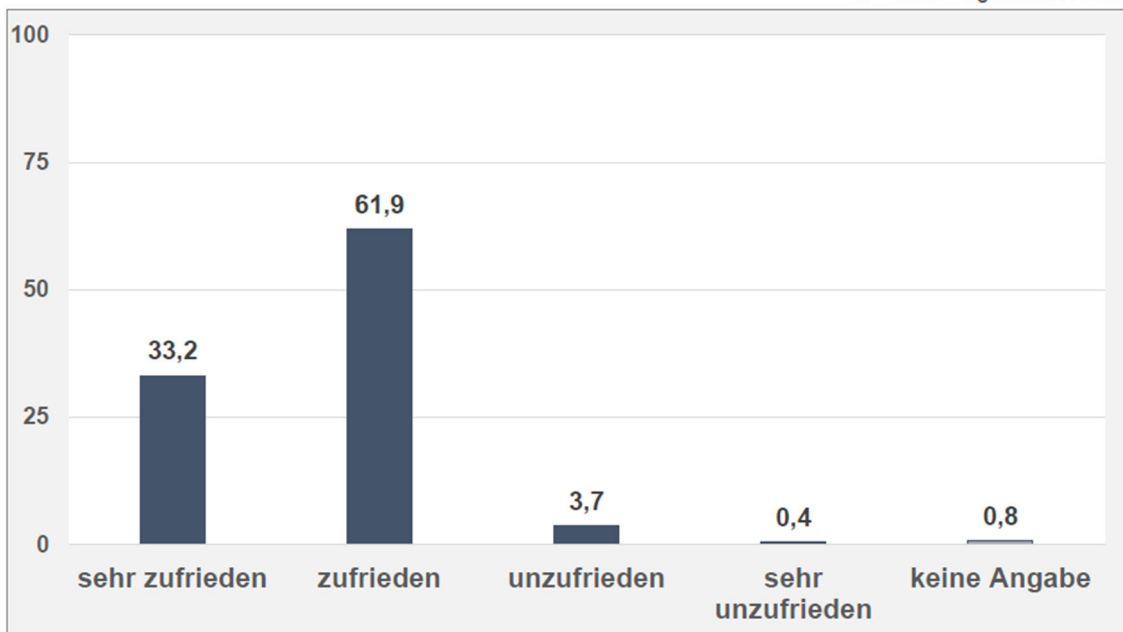
- (Lebens)Zeit spielt erwartungsgemäß eine wichtige Rolle dabei, inwieweit sich die Menschen mit ihrer Stadt verbunden fühlen. So steigen die Anteile der Befragten, die eine Verbundenheit verspüren, mit steigendem Lebensalter und zunehmender Wohndauer in Braunschweig (maximale Zustimmungswerte rund 90 % unter den Teilnehmenden ab 75 Jahren bzw. einer Wohndauer von mindestens 15 Jahren).
- Von den knapp 5.000 an der Umfrage Teilnehmenden sind rd. 34 % gebürtige Braunschweigerinnen und Braunschweiger und rd. 65 % zugezogene Personen.

14.2 Leben und Zukunft

- 95 % der Befragungsteilnehmenden sind zufrieden, in Braunschweig zu leben – ein Drittel (33,2 %) sogar „sehr zufrieden“ damit. Dabei gibt es keinen Unterschied, ob die Befragten die deutsche oder eine internationale Staatsangehörigkeit haben.

F6: "Ganz allgemein gesprochen: Wie zufrieden sind Sie damit, in Braunschweig zu leben"

n = 4.925 - Angaben in Prozent



Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

- Mit ihrer persönlichen Lebenssituation sind rd. 88 % der Bürgerinnen und Bürger insgesamt zufrieden – knapp 30 % von ihnen zeigen sich „sehr zufrieden“. Zugleich heißt das aber auch, dass rd. ein Zehntel der Menschen in dieser Stadt mit ihren Lebensumständen nicht zufrieden sind.

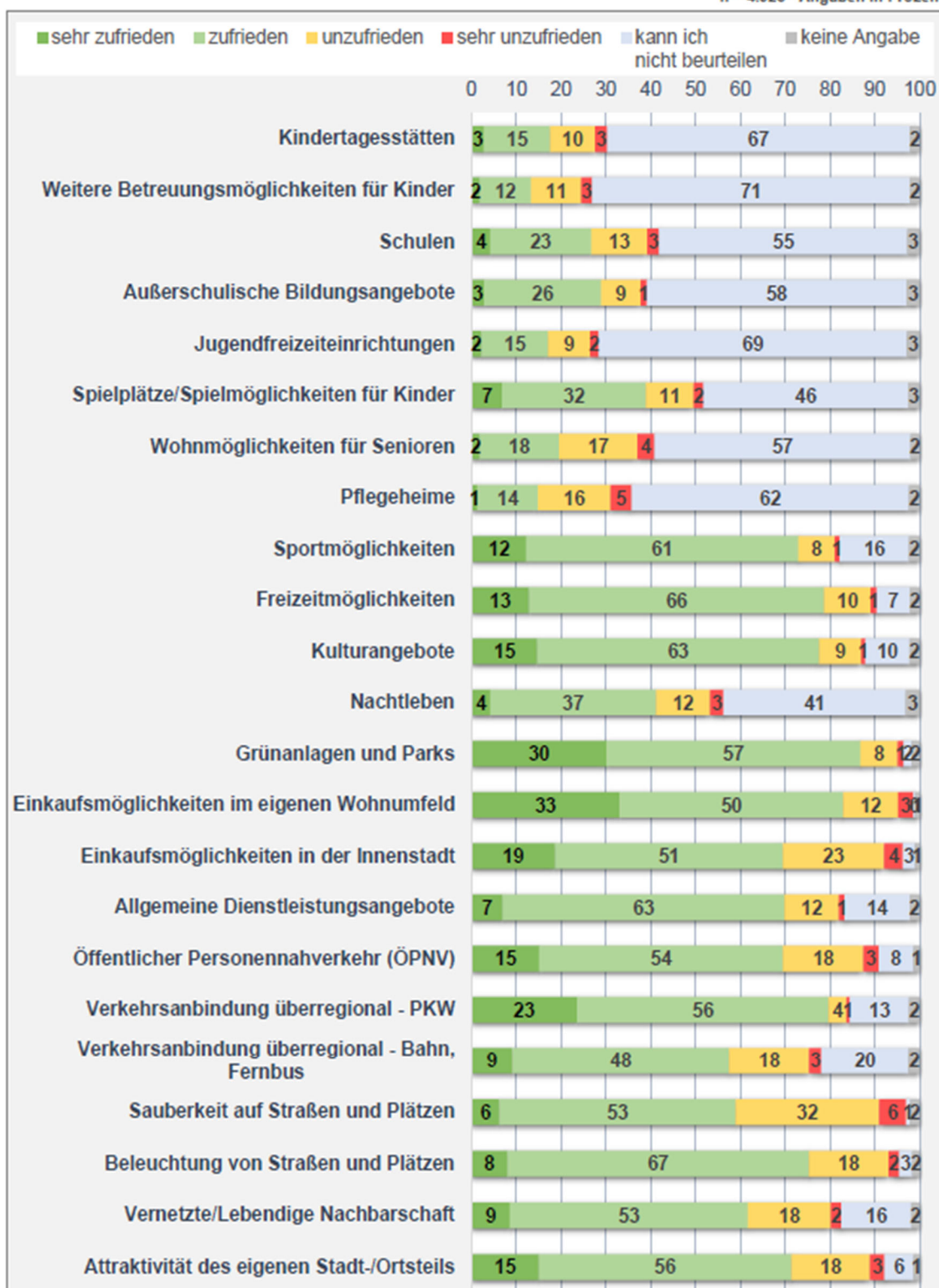
- Alle wesentlichen Lebensbereiche werden von den Befragten mehrheitlich positiv bewertet. Besonders treten das Familienleben, die sozialen Kontakte und auch das Wohnen hervor (um die 90 % positive Rückmeldungen). Das Arbeitsleben wird hingegen „nur“ von rd. 66 % positiv beurteilt, was evtl. auf die Altersstruktur der Befragungsteilnehmenden zurückzuführen ist. Mit den Bereichen Gesundheit, finanzielle Situation des Haushaltes und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind aber auch zwischen 15 % bis 20 % der Menschen ausdrücklich unzufrieden. Die ausländischen Bürgerinnen und Bürger sind zu einem recht hohen Anteil (25 %) mit ihrer gesellschaftlichen Teilhabe in Braunschweig unzufrieden.
- Die Hälfte der Braunschweiger Bevölkerung (50,2 %) blickt optimistisch auf ihre persönliche Zukunftsperspektive über die nächsten fünf Jahre. 40 % beurteilen ihre nähere Zukunft als neutral und lediglich 8 % blicken etwas sorgenvoller voraus.
- Insgesamt etwas weniger optimistisch sind die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger für ihren Lebensort Braunschweig. Rd. 32 % sind hinsichtlich der Entwicklung ihrer Stadt in den nächsten fünf Jahren optimistisch eingestellt, gut die Hälfte (rd. 52 %) positioniert sich neutral und etwa 15 % der Befragten hat eine pessimistische Einschätzung.

14.3 Stadt - Angebote und Dienstleistungen

- Zu den abgefragten Angeboten und Dienstleistungen in der Stadt haben sich die Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlich hoher Beteiligung geäußert. Zu Angeboten oder Infrastrukturen, zu denen sie keine ausreichenden Erfahrungen und Kenntnisse zu haben glauben, haben sich auch nur entsprechend wenige Befragte geäußert, und umgekehrt. Die allermeisten Befragten haben sich daher sehr abgewogen verhalten, was den jeweiligen Ergebnissen - positiven wie negativen - ein zusätzliches Gewicht verleiht.
- Einrichtungen und Angebote der sozialen Infrastruktur werden in der Gegenüberstellung von zufriedenen und unzufriedenen Rückmeldungen in der Summe nur sehr verhalten positiv beurteilt. Kitas und Schulen haben ein leicht positives Übergewicht, bei den „weiteren Betreuungsmöglichkeiten“ halten sich positive und negative Bewertungen die Waage. Die Wohnmöglichkeiten für Senioren und auch die Pflegeheimsituation werden hingegen von größeren Anteilen der Befragten negativ beurteilt.
- Freizeit, Sport, Kultur und Nachtleben werden von einer sehr deutlichen Mehrheit der Braunschweigerinnen und Braunschweiger positiv beurteilt.

F11: "Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten/ Angeboten in Braunschweig?"

n = 4.925 - Angaben in Prozent

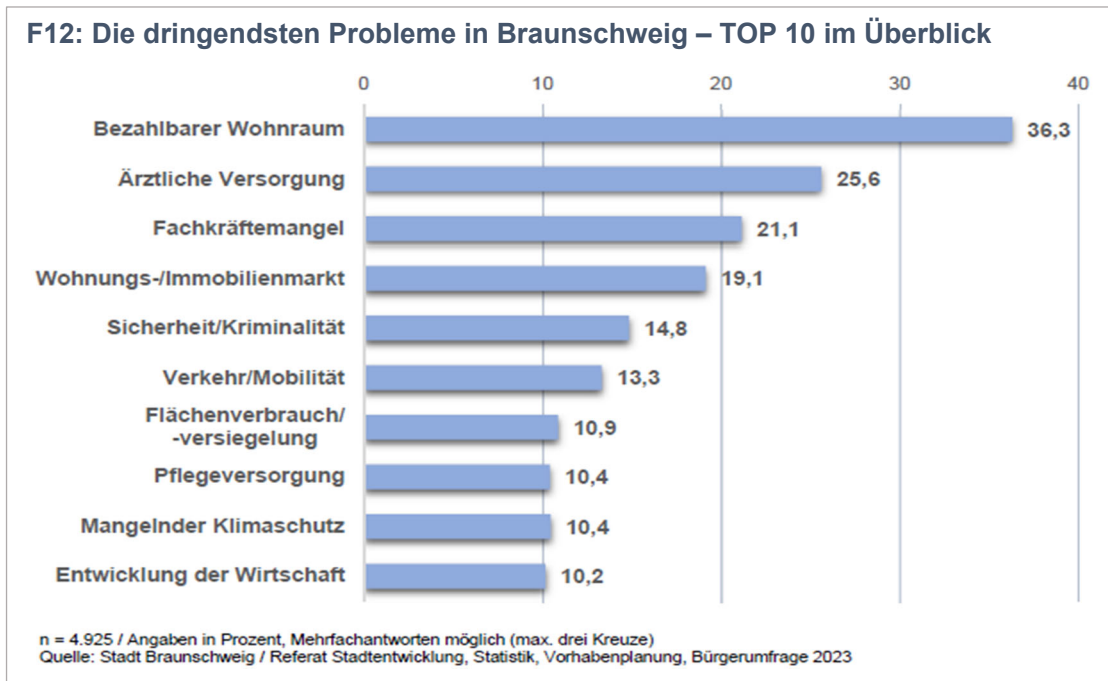


Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

- Während die meisten Befragten mit den Einkaufsbedingungen im eigenen Wohnumfeld zufrieden sind, werden demgegenüber die Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt nur verhalten positiv beurteilt. Die Bürgerinnen und Bürger nehmen den anhaltenden Strukturwandel in der Innenstadt deutlich wahr.
- Der ÖPNV und die überregionale Verkehrsanbindung der Stadt sind in diesem Kapitel eher großformatig abgefragt worden (in Kapitel 9 haben die Befragten das Thema Verkehr detaillierter beurteilen können). Und für das i.d.R. mit einem hohen Konfliktpotential verknüpfte Thema sind die getroffenen Bewertungen insgesamt recht positiv. Allerdings werden der ÖPNV und die Anbindung per Fern-Bahn und Fern-Bus von je einem Fünftel explizit negativ bewertet.
- Die Sauberkeit der öffentlichen Räume ist nach Auffassung eines nennenswerten Teils der Einwohnerschaft verbesserungswürdig. Die Beleuchtung der Straßen und Plätze wird hingegen von größeren Teilen der Bürgerschaft positiv gesehen.
- 71 % der Braunschweigerinnen und Braunschweiger finden ihren Stadtteil attraktiv und 62 % sagen, dass sie in ihren Nachbarschaften vernetzt sind und diese als lebendig empfinden. Jeweils ein Fünftel sieht dies gegenteilig.

14.4 Probleme der Stadt

- Im Fragebogen sind 28 „Problem-Schlagworte“ vorgegeben worden, aus denen die Befragten maximal drei aus ihrer Sicht besonders drängende Probleme benennen konnten. In einer Freitext-Kategorie konnten darüber hinaus eigene Themen in diese Dreier-Auswahl eingebracht werden.
- Die Bürgerinnen und Bürger haben das Thema bezahlbarer Wohnraum mit Abstand am häufigsten als Problem benannt, das drängend zu lösen ist (36 %). Die ärztliche Versorgung (26 %) und der Fachkräftemangel (21 %) werden ebenfalls von rd. einem Viertel der Menschen in Braunschweig sorgenvoll betrachtet. Im mittleren Feld dieser Rangliste reklamieren jeweils 10 % der Befragten beim mangelnden Klimaschutz, der Wirtschaftsentwicklung, einer mangelnden Integration von Geflüchteten und Ausländern und der sozialen Gerechtigkeit einen Handlungsbedarf. Arbeitslosigkeit, eine geringe Akzeptanz von alternativen Lebensstilen sowie der Ressourcenverbrauch sind mit jeweils 2 % der Nennungen für die Braunschweigerinnen und Braunschweiger hingegen keine vordringlich zu lösenden Aufgaben in der Stadtgesellschaft.



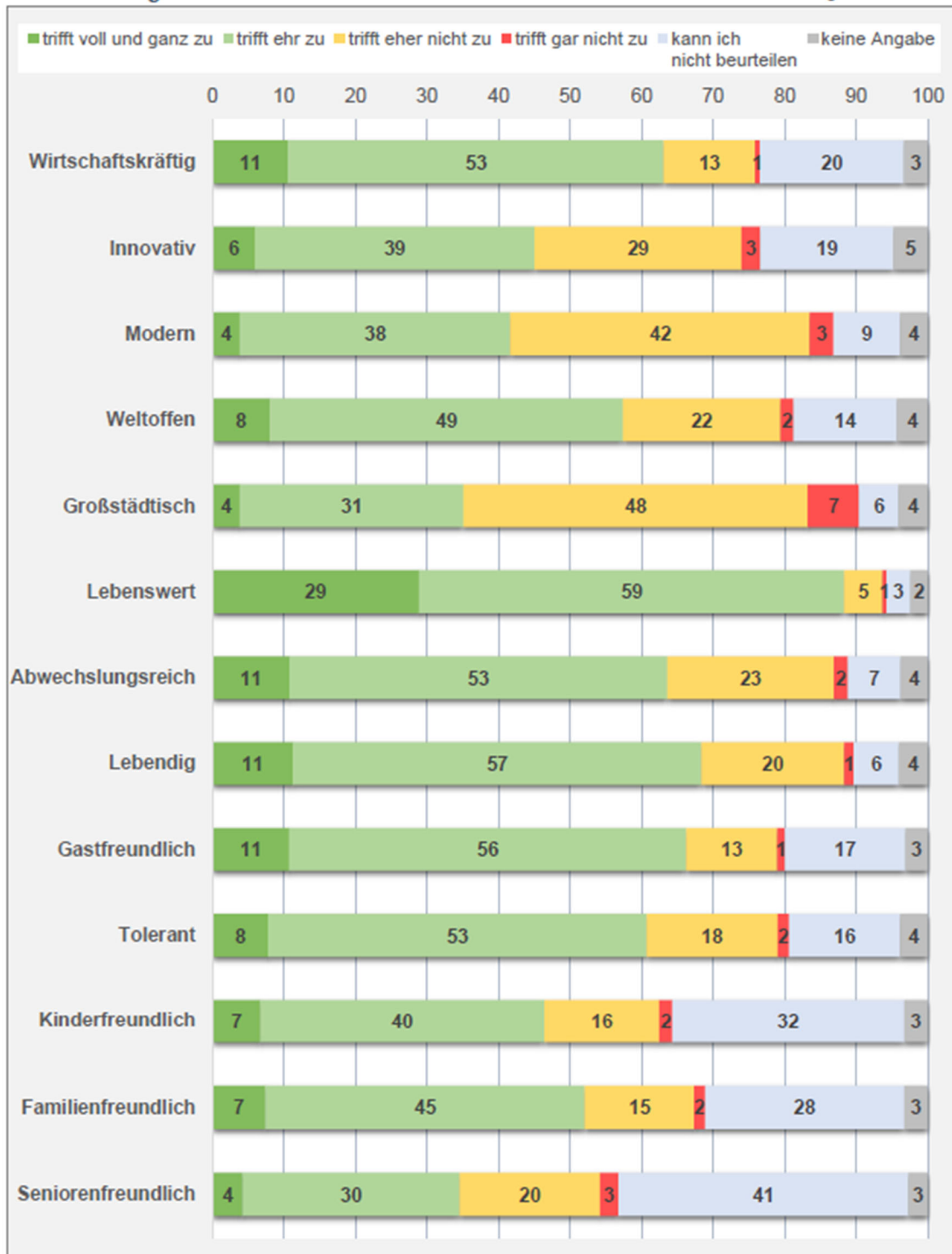
14.5 Eigenschaften von Braunschweig

- Zu 13 vorgegebenen Eigenschaftsbezeichnungen konnten die Befragten angeben, inwieweit sie diese für Braunschweig als (eher) zutreffend oder (eher) unzutreffend empfinden. Dabei ist ein interessantes, in Teilen auch durchaus überraschendes Profil der Innensicht auf auch nach außen wirkende Charakteristika entstanden:
- Knapp zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger halten ihre Stadt für wirtschaftskräftig (63 %), aber nur etwas weniger als die Hälfte auch für innovativ (45 %) - wobei dieser Begriff nicht eindimensional wirtschaftsbezogen, sondern auch als schöpferische Kraft der übrigen Stadtgesellschaft gedeutet werden kann.
- Eine Minderheit von rd. 42 % empfindet Braunschweig als eine „moderne“ Stadt und ein noch geringerer Anteil sagt, dass ihr Lebensort „großstädtisch“ sei (35 %). Zugleich findet eine überwältigende Mehrheit (88 %) ihre Stadt als „lebenswert“. Auch die Attribute „lebendig“ (68 %) und „abwechslungsreich“ (64 %) erhalten hohe Zustimmungswerte.
- Während zwei Drittel der Befragten Braunschweig als „gastfreundlich“ (66 %) bezeichnen, sind kaum weniger Menschen bereit die Stadt auch als „tolerant“ (61 %) und „welt-offen“ (57 %) zu charakterisieren.

Bei den sozialpolitischen Prädikaten „familienfreundlich“ (52 %), „kinderfreundlich“ (46 %) und „seniorenfreundlich“ (35 %) sieht ein erheblicher Teil der Bürgerinnen und Bürger noch Verbesserungsbedarfe in ihrer Stadt.

F13: "Welche der folgenden Eigenschaften treffen Ihrer Meinung nach auf Braunschweig zu oder nicht zu?"

n = 4.925 - Angaben in Prozent



Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

14.6 Stadtverwaltung

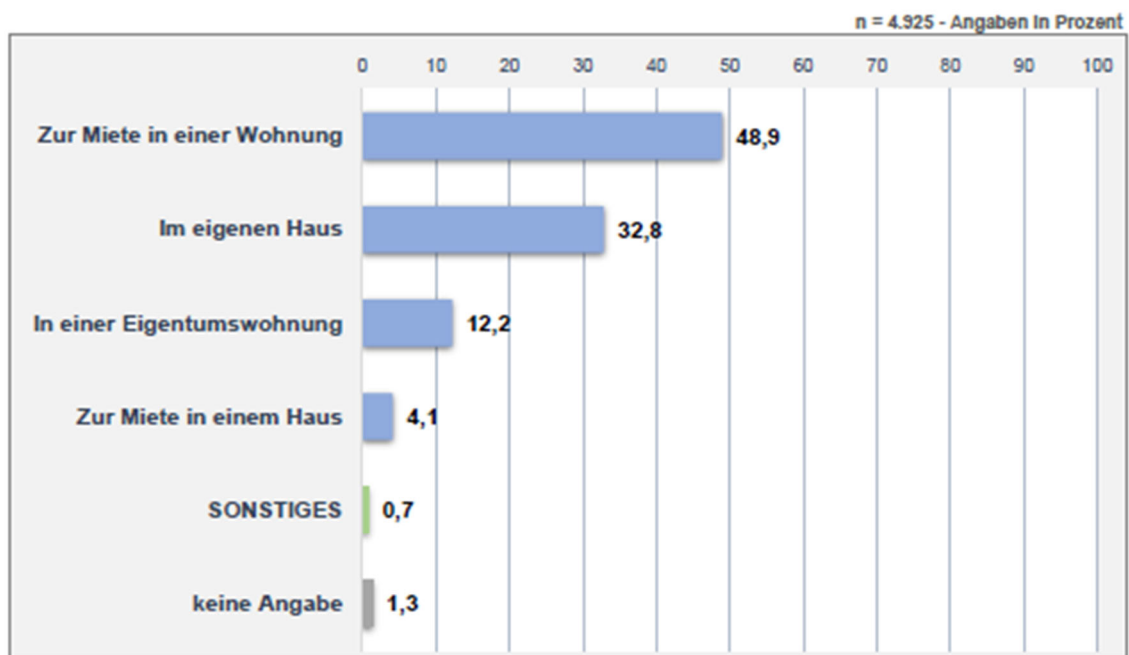
- Knapp über die Hälfte der Befragten hatte in den zwölf Monaten vor der Umfrage Dienstleistungen der Stadtverwaltung in Anspruch genommen. Mit der Arbeit der Stadtverwaltung insgesamt zufrieden zeigten sich 80,2 %. 17,8 % waren nicht zufrieden.
- Im Fragebogen wurden neun Charakteristika benannt, die eine moderne Verwaltung erfüllen sollte. Die Bürgerinnen und Bürger konnten beurteilen, inwieweit diese Eigenschaften auch auf ihre Stadtverwaltung zutreffen: Für jeweils rd. 50 % der Befragten ist die Braunschweiger Stadtverwaltung „kompetent“ (52 %), „sorgfältig in der Bearbeitung“ (51 %), „bürgernah“ (46 %) sowie „verbindlich in den Auskünften“ (47 %). Über ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger findet, dass sie „serviceorientiert“ (37 %) und auch „dialogorientiert“ (35 %) ist. Gut jeder Dritte bescheinigt der Stadtverwaltung, dass sie „transparent im Handeln“ (30 %) ist. Lediglich ein Viertel empfindet sie als „modern“ (25 %) und „finanziell verantwortungsvoll“ (23 %).
- Weniger als ein Drittel der Bürgerinnen und Bürger (28 %) fühlen sich von ihrer Stadtverwaltung ausreichend über kommunale Angelegenheiten und Veranstaltungen informiert.

Hauptinformationskanäle sind Pressemitteilungen (56,9 %), die städtische Homepage (35,2 %), soziale Medien (29,3 %) und öffentliche Bekanntmachungen (26,2 %). Jüngere Bürger nutzen bevorzugt soziale Medien, während ältere Bürger klassische Medien wie Pressemitteilungen und Printmedien bevorzugen.

14.7 Wohnen

- Eine absolute Mehrheit von 52 % der Bürgerschaft wohnt seit mehr als 15 Jahren im selben Stadtbezirk und eine relative Mehrheit von 44 % auch seit dieser Zeit in derselben Wohnung bzw. im selben Haus.
- 53 % der Braunschweigerinnen und Braunschweiger leben zur Miete. Die meisten davon in einer Mietwohnung (49 %) und nur wenige in einem gemieteten Haus (4 %). 33 % der Befragten wohnen in einem Eigenheim und 12 % in einer Eigentumswohnung.

F20: "Wie wohnen Sie zurzeit?"



Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

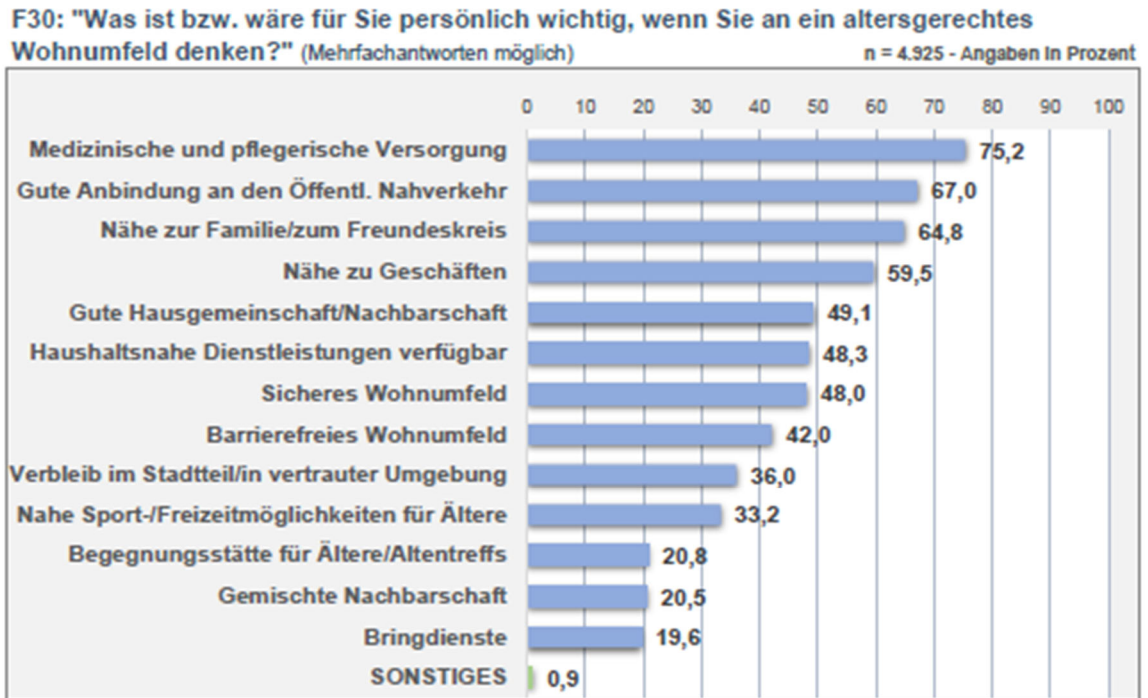
- Die inneren Stadtbezirke sind durch Mietwohnungen geprägt, während das Wohnen im eigenen Haus in den äußeren Stadtbezirken vorherrscht. Eine Sondersituation ist die Weststadt: Der dortige überaus hohe Mietwohnungsanteil (73 %) resultiert aus der städtebaulichen und wohnungswirtschaftlichen Struktur dieser Satellitenstadt.
- Ab einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 4.000 Euro überwiegt der Anteil derer, die im Eigentum leben.
- Den Braunschweigerinnen und Braunschweigern steht relativ viel Wohnfläche zur Verfügung. Fast 40 % der Befragten leben auf 105 qm und mehr. Hier schlägt sich der für eine Großstadt recht hohe Eigenheimanteil nieder. Weitere 27 % leben auf Wohnflächen zwischen 75 und 104 qm.
- Über die Hälfte der Befragten (53,5 %) heizen ihre Wohnungen/Häuser mit Gas (das korrespondiert mit dem Ergebnis des Zensus 2022 für Braunschweig (52,0 %)). Fernwärme (27,3 %), Heizöl (8,2 %) und Strom (2,4 %) folgen mit deutlichem Abstand.



Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

- 16 % der Bürgerinnen und Bürger planen konkret einen Umzug innerhalb der nächsten zwei Jahre (ab dem Befragungszeitpunkt 2023). Weitere 40 % wollen „vielleicht“ umziehen.
- Gut jede(r) Vierte (27 %) möchte in Braunschweig bleiben. Davon würden 12 % die Ringgebiete bevorzugen und 10 % die Außenbezirke. Die Innenstadt ist für 4 % der Befragten interessant.
- 24 % der Braunschweigerinnen und Braunschweiger wollen aus persönlichen Motiven heraus umziehen (z. B. berufliche, familiäre, gesundheitliche Veränderungen). 14 % veranlassen steigende bzw. zu hohe Wohnkosten dazu. Und 13 % der Befragten wollen Wohneigentum erwerben.
- Über das Wohnen im Alter haben sich bereits 73 % der Bürgerinnen und Bürger Gedanken gemacht. 42 % von ihnen wollen dabei in ihrer eigenen Wohnung bzw. ihrem eigenen Haus verbleiben. „Betreutes Wohnen“ wird von 9 % in Betracht gezogen. 6 % der Befragten können sich ein Leben in einem Mehrgenerationenhaus vorstellen. Ein Alten- bzw. Pflegeheim ist nur für 2 % eine Option.

In einem altersgerechten Wohnumfeld erwarten 75 % der Menschen Angebote einer medizinischen und pflegerischen Versorgung, 67 % eine gute Anbindung an den ÖPNV, 65 % wünschen sich die Nähe zu Familie und Freunden. 60 % legen Wert auf die Nähe zu Geschäften und wollen möglichst lange selbständig wirtschaften und 49 % wünschen sich eine gute Hausgemeinschaft.

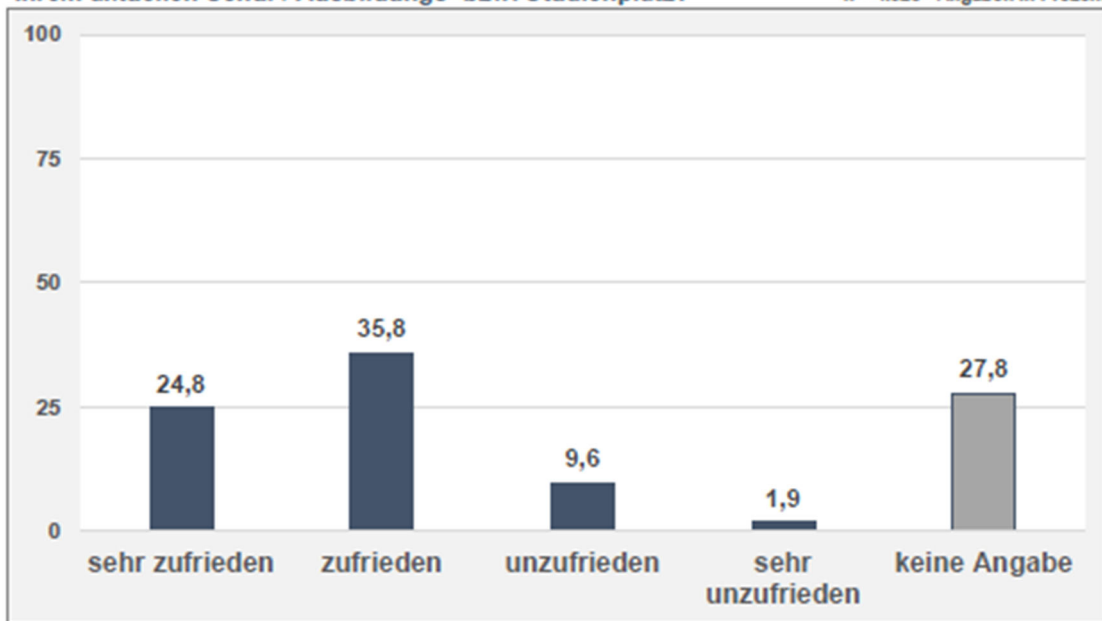


Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

14.8 Arbeit, Ausbildung, Qualifizierung

- Mit dem Arbeitsplatz- und Studienplatzangebot in Braunschweig sind jeweils rd. ein Drittel der Befragten zufrieden. Mit dem Ausbildungsplatzangebot ein knappes Fünftel.
- Für weite Teile der befragten Bürgerschaft - Elterngeneration wie junge Menschen - läuft das Thema Ausbildungsplätze eher „unter dem Radar“. Dies mag ein Zeichen dafür sein, dass nach wie vor ein möglichst hoher Schulabschluss das Hauptziel für Eltern und Kinder bleibt.
- Knapp zwei Drittel der Braunschweigerinnen und Braunschweiger sind mit ihrer aktuellen beruflichen, schulischen oder akademischen Situation zufrieden.

F32: "Wie zufrieden sind Sie persönlich mit Ihrer aktuellen Arbeitsstelle/ Ihrem aktuellen Schul-/ Ausbildungs- bzw. Studienplatz?" n = 4.925 - Angaben in Prozent



Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

- 54 % der Erwerbstätigen schätzen ihren Arbeitsplatz als gesichert ein, davon 28 % als „sehr sicher“. Je höher die individuelle Qualifikation der Befragten ist, desto höher sind die Einschätzungen zur Arbeitsplatzsicherheit.
- 52 % der Befragten üben derzeit eine Tätigkeit aus, die ihren berufsfachlichen Qualifikationen entsprechen. Für 15 % der Erwerbstätigen gilt dies nicht. Sie arbeiten in Bereichen außerhalb ihres ursprünglichen Qualifikationsspektrums.
- An Fort- und Weiterbildungen haben in den zwei Jahren vor dem Umfragezeitpunkt 38 % der Befragten teilgenommen. Die höchsten Teilnahmequoten gab es unter den 35- bis 50-jährigen Braunschweigerinnen und Braunschweigern.

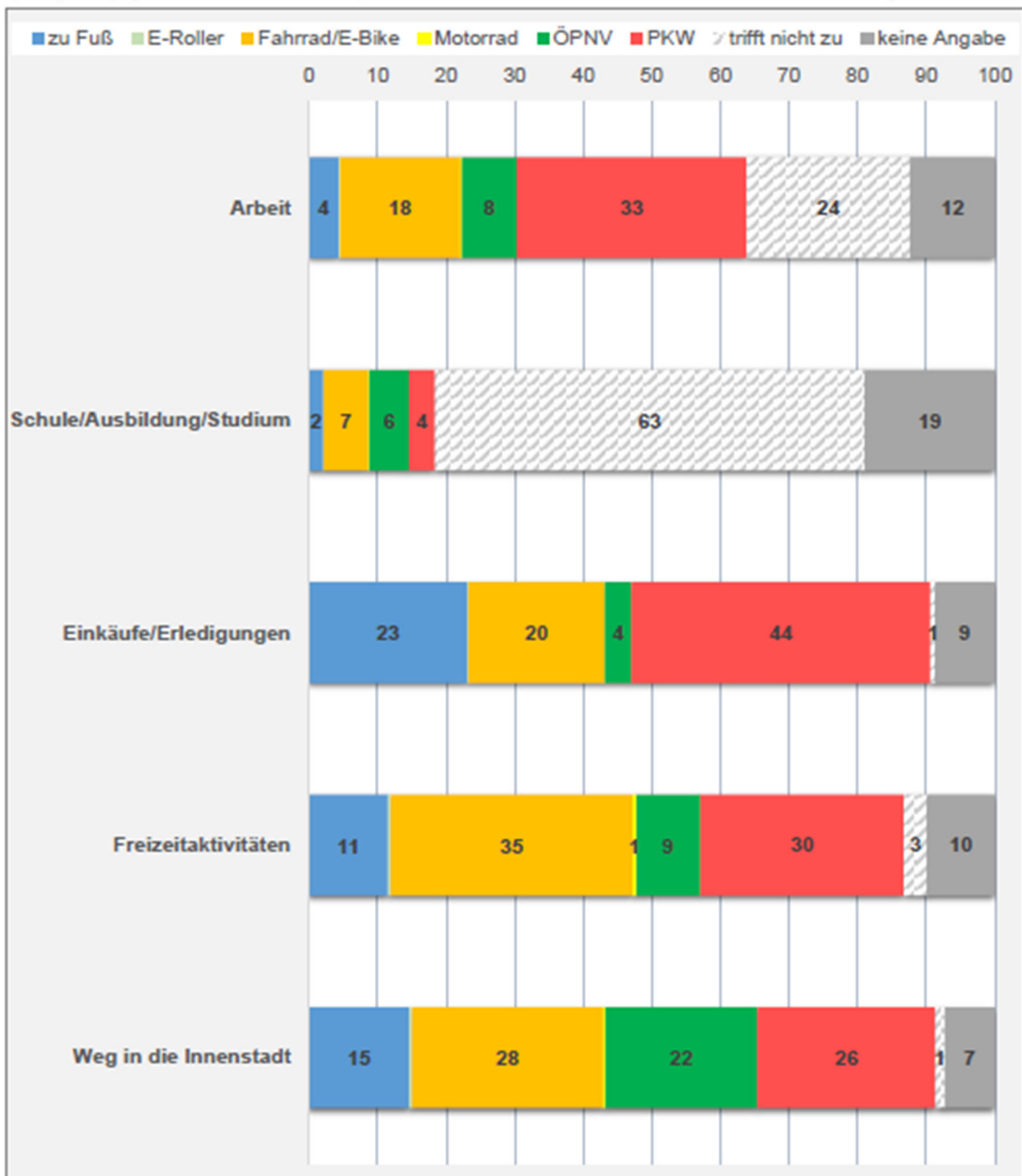
14.9 Verkehr

- Der PKW ist das bevorzugte Verkehrsmittel der befragten Braunschweigerinnen und Braunschweiger für die Wege zur Arbeit und für Einkäufe/Erledigungen. Das Fahrrad wird für Freizeitaktivitäten (35 %) bevorzugt. Innenstadtbesuche werden zu fast gleichen Anteilen mit dem Fahrrad (28 %), dem PKW (26 %) und dem ÖPNV (22 %) bewältigt. Für Wege zu Schule, Studium und Ausbildung werden zu etwa gleichen Anteilen das Fahrrad (7 %) und der ÖPNV (6 %) genutzt. Zu beachten ist hinsichtlich des Mobilitätsverhaltens jeweils der Anteil der Befragten, der mit "Trifft nicht zu" bzw. "Keine Angabe" geantwortet hat. Berücksichtigt man diese Anteile, ergeben sich prozentuale Verschiebungen in den einzelnen Verkehrsmitteln.

F37: "Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für folgende Wege?"

(Bitte je Wegegrund nur ein Kreuz setzen)

n = 4.925 - Angaben in Prozent

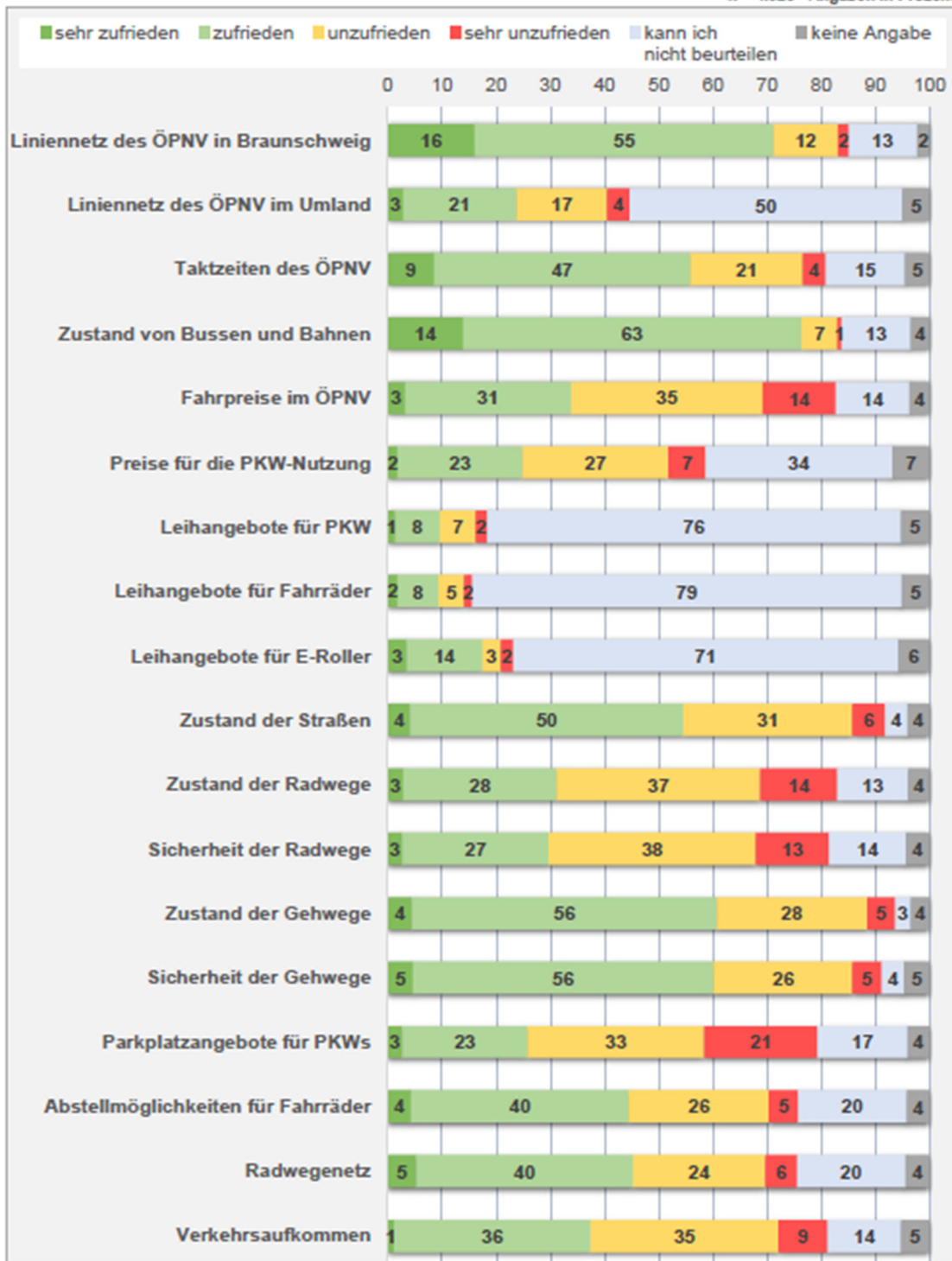


Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

- Mit dem Zustand der Straßen in Braunschweig zeigen sich 55 % der Bürgerinnen und Bürger zufrieden. Die höchsten Zustimmungswerte gibt es von den Befragten der Stadtbezirke Östliches Ringgebiet und Mitte (jeweils 63 %). Hohe Anteile Unzufriedener sind in den Stadtbezirken Südwest (47 %) und Wabe-Schunter-Beberbach (46 %) zu verzeichnen.

F38: "Wie zufrieden sind Sie persönlich mit den folgenden Aspekten des Verkehrs?"

n = 4.925 - Angaben in Prozent



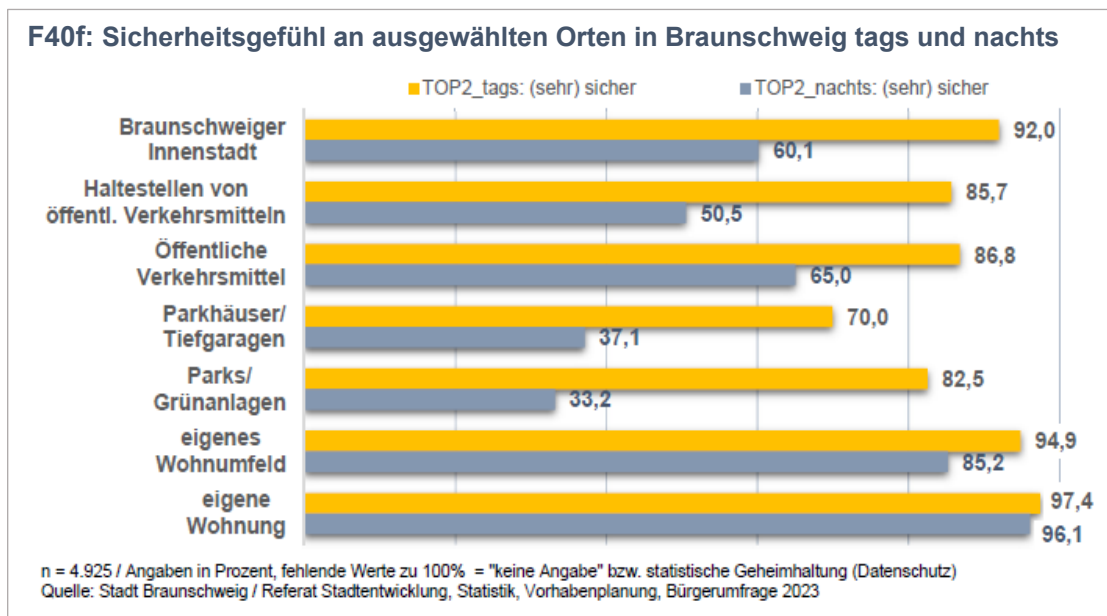
Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

- Mit dem Zustand der Gehwege sind 61 % der Braunschweigerinnen und Braunschweiger insgesamt zufrieden. Auch dabei kommen aus der Bürgerschaft im Östlichen Ringgebiet und in Mitte die höchsten Zufriedenheitsanteile (jeweils 67 %). Die höchsten Anteile unzufriedener Bürgerinnen und Bürger gibt es in den Bezirken Nördliche Schunter/Okeraue (39 %) und Wabe-Schunter-Beberbach (38 %).

- Mit dem Zustand der Braunschweiger Radwege ist eine Mehrheit der Bürgerschaft explizit unzufrieden (52 %). Bis auf die Weststadt sind in allen anderen Stadtbezirken höhere Anteile unzufriedener als zufriedener Befragter zu registrieren. Vor allem in Lehn-dorf-Watenbüttel (61 %) sowie in Wabe-Schunter-Beberbach und Nordstadt-Schunter-aue (jeweils 56 %) gibt es die höchsten Anteile der mit den Radwegzuständen unzu-friedenen Menschen.
- Mit dem Liniennetz des ÖPNV innerhalb Braunschweigs sind 71 % der Befragten zufrie-den. Mit den Taktzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel ist ebenfalls noch eine knappe Mehrheit zufrieden (56 %).
- Der Zustand der Busse und Stadtbahnen wird von drei Viertel der Befragten positiv be-urteilt.
- Mit den Fahrpreisen im ÖPNV sind 49 % der Bürgerinnen und Bürger unzufrieden, mit den Kosten der PKW-Nutzung hingegen nur 34 %.
- Hauptgründe, warum Bürgerinnen und Bürger den ÖPNV nicht nutzen (wollen): Fahr-preise (40 %), ungünstige Verbindungen (27 %), Taktzeiten (20 %), Überfüllung der Ver-kehrsmittel (11 %), Haltestellenentfernung (7 %), Unpünktlichkeit (6 %).
- Leihangebote für PKW, Fahrräder und E-Roller spielen im Braunschweiger Verkehrsge-schehen nur eine sehr untergeordnete Rolle.
- Mit dem Parkplatzangebot für PKW sind 54 % der Befragten unzufrieden und 26 % zu-frieden. Die höchsten Anteile damit unzufriedener Befragter finden sich in den Stadtbe-zirken Nördliche Schunter/Okeraue und Östliches Ringgebiet mit jeweils rd. 60 %.
- Mit den Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind 31 % unzufrieden und 45 % zufrieden.
- Jede(r) Dritte hält das Braunschweiger Radwegenetz für ausbau- und verbesserungs-fähig.
- Auf das gesamte Verkehrsaufkommen in der Stadt reagieren 44 % unzufrieden und 38 % zufrieden.

14.10 Sicherheit

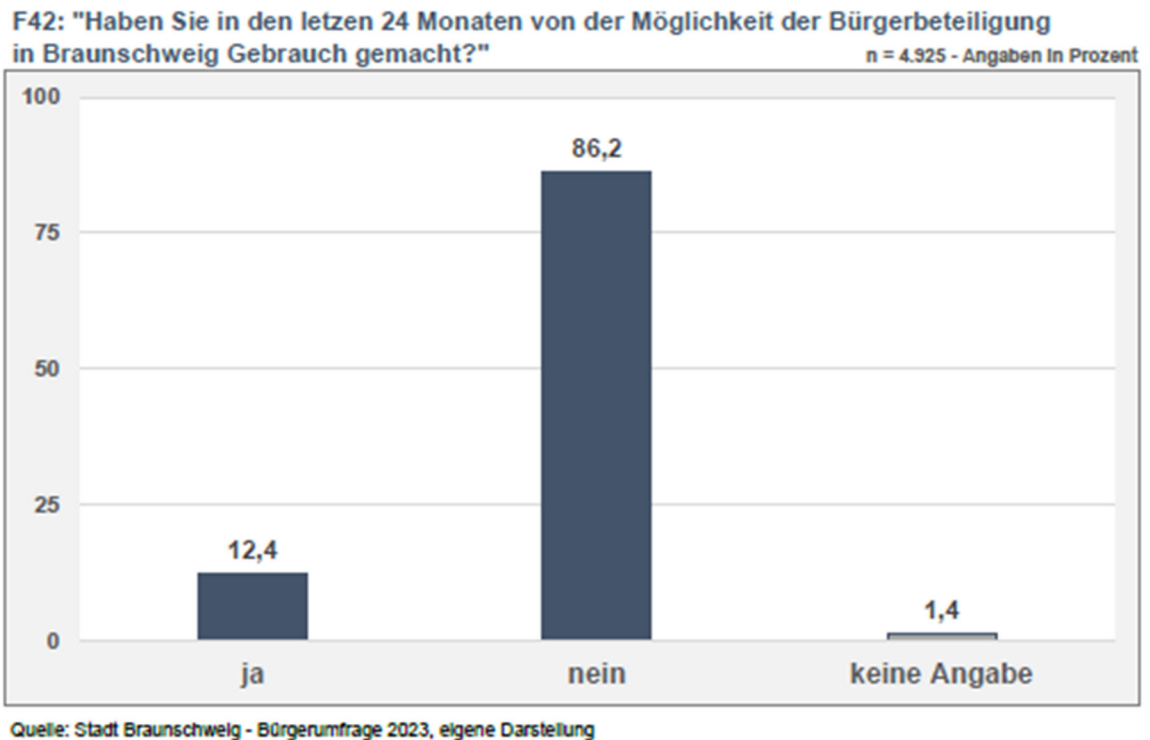
- Die deutliche Mehrheit der Braunschweigerinnen und Braunschweiger fühlt sich in den öffentlichen und halböffentlichen Bereichen tagsüber sicher: im eigenen Wohnumfeld (95 %), in der Innenstadt (92 %), in den Öffentlichen Verkehrsmitteln (87 %), an den Haltestellen des ÖPNV (86 %), in Parks und Grünanlagen (83 %) sowie in Parkhäusern und Tiefgaragen (70 %).
- In der Dunkelheit fühlen sich deutlich weniger Menschen in den (halb)öffentlichen Bereichen sicher. Dabei stellt das eigene Wohnumfeld eine positive Ausnahme dar. Dort fühlen sich auch in der Dunkelheit 85 % der Befragten sicher. In den öffentlichen Verkehrsmitteln sind es 65 %, in der Innenstadt 60 %, an den ÖPNV-Haltestellen 51 %, in Parkhäusern und Tiefgaragen 37 % und in Parks und Grünanlagen 33 %.



- Ein überraschender Befund ist das Sicherheitsgefühl der jüngsten Bürgerinnen und Bürger (16- bis 19-Jährige). Sie fühlen sich zu deutlich höheren Anteilen unsicher als andere Altersschichten. Offenbar haben nennenswerte Anteile der jungen Bevölkerung mittelbare oder unmittelbare Bedrohungen, bedrohliche Situationen oder auch Übergriffe in den (halb)öffentlichen Stadträumen erlebt.

14.11 Bürgerbeteiligung

- In den zwei Jahren vor dem Umfragezeitpunkt (2023) haben nur 12 % der Befragten von den Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung Gebrauch gemacht.

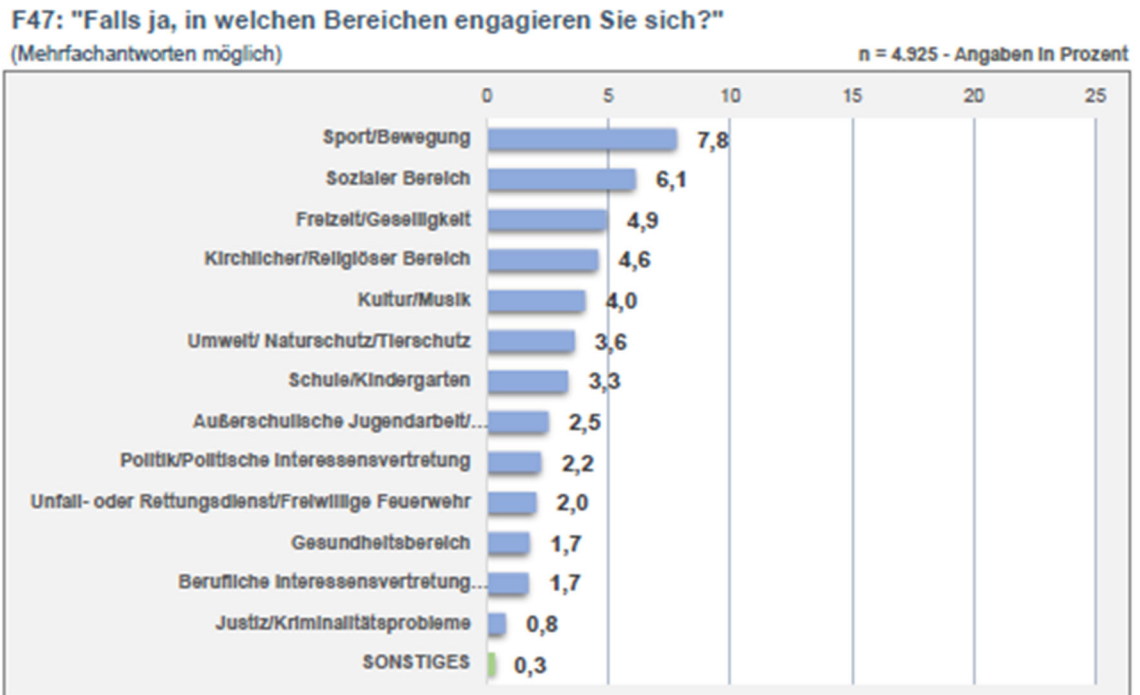


- Nur 13 % der Bürgerinnen und Bürger kennen das städtische Beteiligungsportal „Mitreden“.
- Aus Sicht der Befragten sollten folgende Themen in der Bürgerbeteiligung ausgebaut werden: Mobilität/Verkehr (42 %), Stadtplanung/Bauprojekte (35 %), Ordnung/Sicherheit (32 %), Gesundheit (30 %), Umwelt (30 %), Jugend/Kinder (27 %), Soziales (24 %), Freizeit/Sport (24 %), Bildung (23 %), Kultur (17 %), Finanzen/Städt. Haushalt (14 %) und Wirtschaft/Beschäftigung (11 %).

14.12 Ehrenamtliches Engagement

- Zum Befragungszeitpunkt waren 27,9 % der Braunschweigerinnen und Braunschweiger ehrenamtlich tätig.
- In den äußeren Stadtbezirken sind größere Bevölkerungsanteile ehrenamtlich engagiert als in den inneren Stadtbezirken.

- Rangfolge der Tätigkeiten: Sport und Bewegung (8 %), Soziales (6 %), Freizeit/Geselligkeit (5 %), Kirche/Religion (5 %), Kultur/Musik (4 %), Umwelt/Naturschutz/Tierschutz (4 %), Schule/Kindergarten (3 %), Jugendarbeit/Bildungsarbeit (3 %), Politik (2 %), Unfall-/Rettungsdienste/freiw. Feuerwehr (2 %) Gesundheit (2 %), berufl. Interessensvertretung (2 %), Justiz (1 %).



Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

- Etwa ein Viertel der Befragten hat signalisiert, sich zukünftig ehrenamtlich engagieren zu wollen. Ein weiteres Drittel kann es sich „vielleicht“ vorstellen.
- Für ein zukünftiges Engagement haben die Befragten folgende Aufgabenbereiche genannt: Umwelt/Naturschutz/Tierschutz (21 %), Soziales (19 %), Sport/Bewegung (16 %), Freizeit/Geselligkeit (14 %), Schule/Kindergarten (10 %), Kultur/Musik (10 %), Gesundheit (9 %), Jugendarbeit/Bildungsarbeit (9 %), Politik (7 %), Justiz (7 %), Unfall-/Rettungsdienste/freiw. Feuerwehr (4 %), berufl. Interessensvertretung (4 %), Kirche/Religion (3 %).

14.13 Digitalisierung

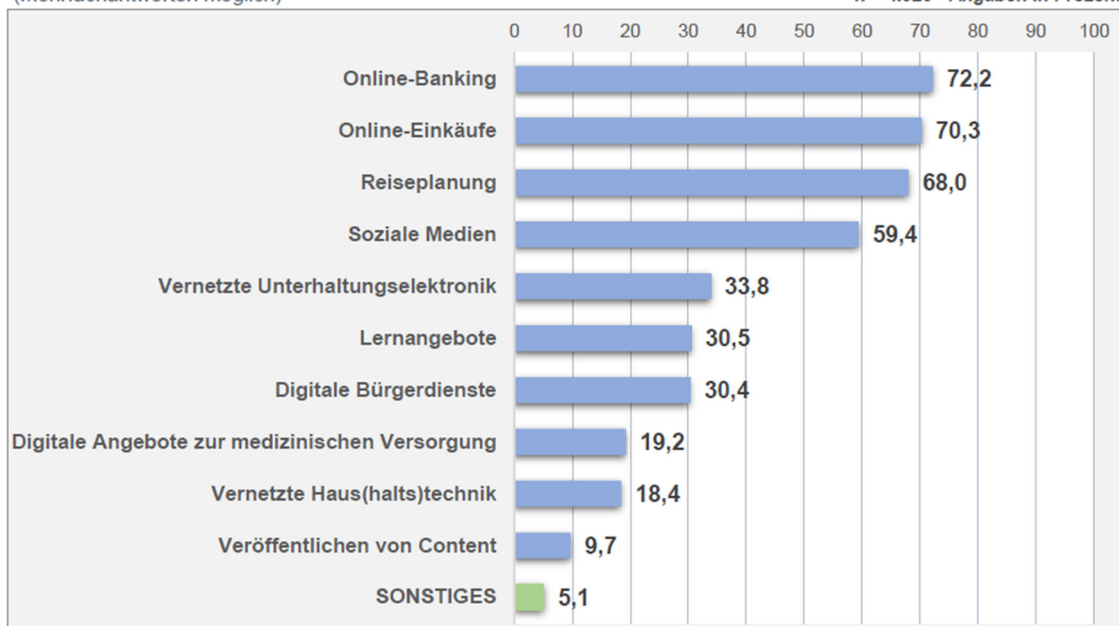
- 93 % der Braunschweigerinnen und Braunschweiger haben einen privaten Internetzugang. In der Altersgruppe 75plus haben rd. 70 % der Befragten einen Internetanschluss.

- Etwa 80 % der Bürgerinnen und Bürger nutzen das Internet regelmäßig (48 % „ständig“, 33 % „oft“).
- Zwecke der Internetnutzung: Online-Banking (72 %), Online-Einkäufe (70 %), Reiseplanung (68 %), Soziale Medien (60 %), Vernetzte Unterhaltungselektronik (34 %), Lernangebote (31 %), Digitale Bürgerdienste (30 %), Digitale Angebote zur medizinischen Versorgung (19 %), Vernetzte Haus(halts)technik (18 %), Content-Veröffentlichung (10 %).

F53: "Für welche Zwecke nutzen Sie privat das Internet?"

(Mehrfachantworten möglich)

n = 4.925 - Angaben in Prozent



Quelle: Stadt Braunschweig - Bürgerumfrage 2023, eigene Darstellung

- Knapp 30 % der Befragten nutzen das öffentliche WLAN (BS|Hotspot) in der Innenstadt. Ein vergleichbarer Anteil nutzt die WLAN-Angebote der innerstädtischen Geschäfte.
- Die digitalen Service-Portale der Stadtverwaltung sind in der Bevölkerung wenig bis kaum bekannt: Das „Digitale Rathaus“ kennen 22 %, das Portal „Mitreden“ 8 % und das Portal „Open Data“ ist 4 % der Befragten bekannt.
- Folgende digitale Dienstleistungen werden von den Bürgerinnen und Bürgern genutzt: Terminreservierungen (50 %), KFZ-Zulassung (20 %), KFZ-Wunschkennzeichenreservierung (15 %), Online-Ausleihe der Stadtbibliothek (13 %), Meldebescheinigung (12 %), Führungszeugnis (11 %), Personenstandsurkunden (11 %), Bewohnerparkausweise (5 %), Mängelmelder (4 %), Hundesteuer (4 %), Stadtkarten/Geo-Daten (3 %), Melderegisterauskunft (2 %), Gewerbean-/abmeldung (2 %), Anmeldung städt. Musikschule (1 %), Übermittlungs-/Auskunftssperre von Meldedaten (1 %), Einwohnerfragestunde (1 %).

